

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amthliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 13.

Sonntag, 16. Januar

1870.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 3. Januar 1870.

1. Die wieder- und neugewählten Stadtverordneten werden vom Herrn Oberbürgermeister von Boß eingeführt, erstere auf ihre früher abgelegte Verpflichtung verwiesen, letztere durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. — Ueber diesen Act ist ein besonderes Protokoll aufgenommen worden.

2. Wahl der Vorsteher und Schriftführer:

Zu Stimmzählern werden die Stadtverordneten Finger, Küstner und Hüllmann ernannt.

a) Die Wahl des Vorstehers ergibt Folgendes: Es sind abgegeben 40 Stimmen. Hiervon haben erhalten: Justizrath Glöckner 39 Stimmen, Justizrath Fritsch 1 Stimme. Hr. Glöckner ist sonach gewählt und nimmt die Wahl an.

b) Das Resultat der Wahl des Schriftführers ist Folgendes: Abgegeben sind 40 Stimmen. Hiervon sind gefallen auf den St.-V. Nehmiz 39 Stimmen, auf den St.-V. Hildenhagen 1 Stimme. Ersterer wird als gewählt proclamirt und nimmt die Wahl an:

c) Es wird zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden geschritten. Von 40 abgegebenen Stimmen fallen 35 Stimmen auf den St.-V. von Rabede, 3 Stimmen auf den St.-V. Schrader, 1 Stimme auf den St.-V. Fritsch, 1 Stimme auf den St.-V. Hildenhagen. Der St.-V. von Rabede, welcher die Majorität erhalten, nimmt die auf ihn gefallene Wahl gleichfalls an.

d) Bei der Wahl des stellvertretenden Schriftführers fallen von 40 abgegebenen Stimmen 39 auf den St.-V. Wolff, 1 Stimme auf den St.-V. Hildenhagen. Der hiernach gewählte St.-V. Wolff nimmt die Wahl an.

3) Hiernach folgt die Verloosung der Plätze.

4) Wie im vorigen Jahre wird für die Wahl der ständigen Commissionen eine Vorbereitungs-Commission eingesetzt, bestehend aus den Mitgliedern des Bureau's und den St.-V. Rhens, Küstner und Hildenhagen. Der Bericht derselben wird in nächster Sitzung erwartet und soll alsdann die definitive Wahl vorgenommen werden.

Bei dieser Gelegenheit soll dann auch die Ergänzung der außerdem noch für bestimmte vorübergehende Zwecke ernannten Commissionen stattfinden.

5. Der Vorsitzende macht Mittheilung von dem am gestrigen Tage erfolgten Ableben des St.-V. Grafen von Seckendorff unter dem Bemerkten, daß die Beerdigung am 5. d. M. früh 1/9 Uhr stattfinden werde. Die Mitglieder der Versammlung ehren das Andenken des Verewigten durch Erheben von den Sitzen.

6. Der Tapezierer Schlüter beantragt behufs Neubaus seines Hauses Brunnengasse Nr. 5 die Ueberlassung von 20% Quadratsfuß Straßenterrain.

Der Magistrat giebt anheim, die Abtretung gegen eine Entschädigung von 25 % pro Quadratruthen, also mit rot. 3 % 20 Sgr zu genehmigen.

Die Genehmigung wird ertheilt.

7. Die Protokolle über außerordentliche Revision der städtischen Kassen theilt der Magistrat zur Kenntniznahme mit.

Die Versammlung nimmt Kenntniz.

Sitzung am 10. Januar 1870.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Wahl der Commissionen. Die Wahl ergibt folgendes Resultat.

I. Alljährlich von Neuem zu wählende Commissionen:

1) Baucommission, welche bis zur bevorstehenden definitiven Organisation des Bauwesens in Function zu bleiben hat: Fiebiger, Kühl, Kyriz, Nehmiz, Riebeck, Riebel, Steinhäuf.

2) Verschönerungs-Commission: Gruneberg, Kyriz, Reinecke, Dr. Müller.

3) Commission für das Kammereigut Deesen: Roth, Küstner, Reinecke.

4) Armencommission: Wolff, Glöckner (letzterer durch Zettelabstimmung mit 28 gegen 4 Stimmen, welche auf den St.-V. Niemeyer fallen).

5) Serviscommission, bis zur definitiven Organisation: Gruneberg, Küstner, Pfaffe, Richter.

6) Amortisationscommission: Finger, Richter.

7) Landwehrreservelands: Fritsch, Jenzsch.

8) Die Hospitalverwaltung: Küstner.

9) Stiebenhäus: Walter.

10) Arbeitsanstalt: Demuth.

11) Leihamt: Bethke, Rhens.

12) Kammerei-Depositum: Wolff, als Stellvertreter: Werther.

13) Wollmarktcommission: Finger, Roth.

14) Deputirte zu den monatlichen Kassenrevisionen: a) bei der Kammerei: Finger, b) bei der Armen- und Schulkasse: Jenzsch, c) bei der Institutentasse: Zörn, d) bei der Arbeitshauskasse: Demuth. Die ad a bis d genannten Deputirten sollen berechtigt sein, sich in Verbindungsfällen gegenseitig durch einander vertreten zu lassen.

15) Deputirte zu den außerordentlichen Kassenrevisionen: Werther, Stellvertreter: Büttner.

16) Trottoircommission: Werner und Bürger.

II. Für bestimmte Zwecke eingesetzte Commissionen:

17) Geschäftsordnungs-Commission: Fritsch, Hildenhagen, Wolff, Glöckner, Hüllmann, von Rabede, Nehmiz, Demuth, Schmoller.

Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der frühere Referent der Commission, der jetzt ausgeschiedene Stadtverordnete, Professor Fitting zu den Beratungen der Commission zugezogen werde.

18) Commission wegen Vorberathung über das Tauschgeschäft, betr. das Gymnasialgrundstück: Fiebiger, Fritsch, Hüllmann, Steinhäuf.

19) Deesen'er Baucommission: Fiebiger, Helm, Fritsch, Steinhäuf, Reinecke, Roth, Küstner.

20) Commission zur Berathung über anderweite Buchführung bei der Stadtkasse: Bethke, Büttner, Hildenhagen, Rhens.

21) Commission zur Berathung über Abschaffung der Häusersteuer: Fiebiger, Fritsch, Müller, Pfaffe, von Rabede, Rhens, Schmoller.

22) Commission zur Berathung über Genehmigung von Zuschüssen zur Lebens-Versicherung der städtischen Beamten: Bethke, Büttner, Hildenhagen, Pfaffe.

23) Commission zur Berathung des Reglements über das Bauwesen: Fiebiger, Fritsch, Helm, Nehmiz, Riebel, Riebeck, Kyriz.

24) Commission wegen anderweiter Regulirung des Armenwesens: Demuth, Gruneberg, Helm, Niemeier, Rhens, Schmoller, Schrader, Wolff.

Zu 23 und 24 wird bemerkt, daß der Vorsitzende jedesmal Zugiehung zu den Berathungen wünscht.

25) Commission zur Beiwohnung der Sitzungen des Thüringischen Reitervereins: Reinecke, Roth.

26) Commission für Inventarisirung des städtischen Vermögens: a) für Beesen, Freyensele, Necker und Wiesen: Gruneberg, Reinecke, Roth, b) für die Gebäude: Kyritz, Steinhäuf, c) für die Inventariensstücke: Helm, Kühl, Kiebel, d) für Berechtigungen: Fritsch, Richter.

III. Die ständigen Commissionen bleiben unverändert, und ist nur zu bemerken, daß die Mitglieder der Feuer-Commission, welche vor Kurzem erst neu gewählt sind, jedesmal 3 Jahre lang in Function bleiben sollen. Außerdem wird die frühere Holzplatz-Commission auf ferne re 3 Jahre 1870, 71, 72 bestätigt und werden als deren Mitglieder die St.-B. Rüstner und Luge gewählt.

2. Für das Grundstück der Taubstummen-Anstalt bittet deren Vorsteher Klotz auch auf das Jahr 1870 um Befreiung von der Einquartierungslast.

Die Versammlung genehmigt den Antrag.

3. Beschluß der in Folge Ablebens des Grafen von Seckendorff nothwendig gewordenen Stadtverordneten-Ersatzwahl beantragt der Magistrat die Wahl zweier Beisitzer des Wahlvorstandes und zweier Stellvertreter derselben.

Es werden gewählt die St.-B. Werner und Rüstner, als Stellvertreter St.-B. Hänschel.

4) Der Magistrat beantragt die Neuwahl der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission, welche für die drei Jahre 1867, 1868 und 1869 gewählt worden sei.

Es werden gewählt resp. wiedergewählt: zu Mitgliedern: Tischlermeister Schönemann, Zimmermeister Carl Zabel, Maurermeister Müller, zum Stellvertreter: Zimmermeister Kyritz.

5. Die demnächst zu erwartende Vorlage, den Abschluß der Kammerei pro 1869 betr., soll der Etats-Commission zur Prüfung übergeben und letztere zu diesem Zwecke bis zur Erledigung der vorliegenden Aufgabe in ihrer bisherigen Zusammensetzung belassen werden. Ihre Mitglieder sind die St.-B. Hilbenhagen, von Kadecke, Schmoller, Demuth, Rhens, Büttner, Richter, Bethke, Pfaffe.

Ist die Kröte giftig?

Die Kröte ist keine angenehme Erscheinung in der Thierwelt. Ihre grünliche Farbe, ihre großen, runden Augen, ihr breiter, faltiger Bauch, ihr langsamer, schwerfälliger Gang, alles an ihr scheint gemacht, um Widerwillen und Abscheu einzuspielen. Ja, noch mehr, sie steht in dem Ruf, giftig zu sein, so daß es schon eines gewissen Muthes bedarf, um sie in die Hand zu nehmen, obgleich man dabei eigentlich keinerlei Gefahr läuft. In der That, wenn gleich es wahr ist, daß sich in der Kröte eines der subtilsten Gifte vorfindet, so ist es andererseits doch auch ebenso gewiß, daß sie sich desselben zu ihrer Vertheidigung nicht bedienen kann; denn sie beißt nie und spritzt ebenso wenig ihr Gift von sich.

Wer die Kröte mit Aufmerksamkeit betrachtet, wird auf ihrem Rücken eine gewisse Zahl kleiner, von der Haut bedeckter Erhöhungen wahrnehmen. Schneidet man mit dem Skalpel einige dieser kleinen Höcker auf, so läuft sofort eine weißgelbliche Flüssigkeit von ganz außerordentlicher Bitterkeit daraus hervor, die zum Theil aus einem der heftigsten wirkenden Gifte besteht.

Ich habe über diese neue giftige Substanz wiederholte Versuche angestellt und will darüber hier öffentlich berichten. Die von mir extrahirte Flüssigkeit wirkte nur auf Säugethiere und Vögel und blieb bei den Reptilien ohne allen Einfluß: damit sie ihre tödtlichen Wirkungen hervorbringen konnte, mußte sie in das Blut eingeführt werden; von den Verdauungswerkzeugen absorbiert, hat sie niemals den Tod zur Folge gehabt, wie dies ja mit dem Schlangengift auch der Fall ist: es ist ganz ungefährlich, eine durch den Biß eines giftigen Reptils verursachte Wunde auszusaugen.

Einige kleine Vögel waren die ersten Opfer meiner Versuche: ich machte an der Flügelhaut des Thieres einen kleinen Einschnitt, hob die Haut vorsichtig ein wenig in die Höhe und brachte nun einige Milligramme der frischen oder trockenen Substanz in die Wunde. Der in seinen Käfig gesetzte Vogel schien wie von Entsetzen gerührt und starb nach Verlauf von fünf bis zehn Minuten. Eine Taube starb nach fünf Minuten, nachdem ihr das Gift beigebracht worden war. Mit einem Viertel Gramm Krötengift konnte ich einen großen Ziegenbock, der alt und krank war, tödten; das Gift wurde ihm auf der Schulter eingeführt. Während der ersten halben Stunde schien das Thier nichts davon zu fühlen, daß der Tod in seinen Adern rollte; nach und nach indes schienen sich die Vorboten desselben zu melden; der Bock blieb unbeweglich stehen, stierte vor sich hin, fiel dann blökend um, hatte einige Convulsionen und war todt: er war dem Gift $1\frac{1}{2}$ Stunden nach dessen Einführung erlegen.

Ich wollte die Versuche über das von der Kröte gelieferte Gift weiter fortsetzen und seine chemischen Eigenschaften studiren, nachdem ich seine furchtbaren physiologischen Wirkungen festgestellt hatte, allein jede Kröte lieferte nur einige Milligramme der giftigen Substanz, und außerdem war die Extrahirung dieses Stoffes sehr zeitraubend und offen gesagt, wirklich widerlich.

Diese, obgleich unvollständigen Resultate, da sie die Natur des Giftes nicht feststellen, beweisen wenigstens, daß die Kröte ein giftiges Thier ist, da sich in ihr ein sehr heftig wirkendes Gift vorfindet, dennoch ist sie ein ganz harmloses Thier, da das Gift unter einer harten und zähen Haut liegt und sie es niemals zu ihrer Verfügung hat, wovon wohl der beste Beweis der ist, daß ich niemals die geringste Uebelkeit fühlte, obwohl ich mehr als fünfhundert Kröten tödtete und von ihnen das Gift extrahirte, ohne dabei irgend eine Vorsichtsmaßregel zu ergreifen.

Dr. Karl Köffler im „Dasein“.

Soirée des Herrn Ernst Schulz.

e. Am Freitag gab Herr Ernst Schulz seine erste mimisch-physiognomische Soirée im Hôtel zum Kronprinzen. Die Berühmtheit des Künstlers ist so groß und seine Leistungen sind in den bedeutendsten Journalen so lobend anerkannt, daß wir demselben nur dankbar sein können, daß er auch das hiesige Publicum einmal wieder mit seinen Productionen erfreut. — Der kostbare, jederzeit lebenswürdige Humor, der den einleitenden Vortrag des Herrn Schulz würzt, fesselt allein schon und erhöht das Interesse an seinen Darstellungen wesentlich. Zuerst gab Herr Schulz Studien und Charakterköpfe aus der Gesellschaft und dem Leben, wobei gleich zuerst die physiognomische Repräsentation der 4 Temperamente äußerst gelungen war. Mit staunenswerther Beherrschung der Gesichtsmusculatur im Ganzen wie im Einzelnen weiß derselbe seinem darzustellenden Charakter ein bis in die subtilsten Nuancen scharf individualisirendes Gepräge zu geben, so daß man aus einer frappanten Ueberraschung in die andere gerissen wird. Von vorzüglicher Wahrheit im Ausdruck waren namentlich auch die Köpfe des „Dummen“, des „Gemüthlichen“, des „frommen Heuchlers“ u. u., und unglücklich schien es fast, als Herr Sch. auf den 2 Seiten seines Gesichtes die heterogensten Empfindungen zu gleicher Zeit ausdrückte, indem er im buchstäblichen Sinne des Wortes auf der einen Seite lachte und auf der anderen weinte.

Die „Kleine Narrenwelt“, prächtig accompagnirt durch einen versificirten Vortrag, voll des treffendsten Witzes, der aber stets im anmuthigsten Gewand erscheint, bot eine Menge gelungenster und ergötzlichster Erscheinungen und war von ungeheurer Wirkung auf die Lachmuskeln. — „Die Naturgeschichte der Bärte“, eine höchst interessante Abtheilung, die im Auditorium die lebhafteste Sensation erregte. Herr Schulz läßt nämlich im Verborgenen einen von ihm erfundenen optischen Apparat wirken, der in seinem Gesichte durch die stärksten Schlaglichter mit feinsten Abtönungen alle charakteristischen Bartgestalten hervorbringt, wobei auch der ganze Teint das entsprechende Colorit annimmt. — Eine Darstellung berühmter Männer der Zeit und Vergangenheit bildete eine Abtheilung, in der sein wunderbares Talent zur charakteristisch mimisch-physiognomischen Repräsentation sich im hellsten Lichte künstlerischer Darstellungskraft zeigte. Gewissermaßen als treffende Illustration dazu wurden entsprechende Melodien auf dem Pianoforte gegeben. Am vollendetsten und täuschendsten waren die Köpfe eines Uhlant, Humboldt, Friedrich des Großen und Luther, für deren Gelungenheit der stürmische Applaus der Anwesenden

sprach. — Da Herr Schulz leider nur noch eine Soirée veranstalten wird, so glauben wir den Besuch der nächsten Soirée dem hiesigen Publicum um so dringender empfehlen zu müssen.

1— Daß Ludwig II., König von Baiern, sowohl den Kunstsinne wie auch die Menschenfreundlichkeit seines Großvaters und Vaters geerbt, beweisen folgende Züge, die wir der in Pest erscheinenden preussisch-freundlichen „Bethlen's diplomatischen Wochenschrift“ entnehmen. — Der genannte Fürst soll die Absicht ausgesprochen haben, dem vormals zu Ehren der Vermählung seines Großvaters gestifteten Octoberfeste eine Ausdehnung zu verleihen, die zu vernehmen Interesse erregen wird, da obiges Fest eine Feier der Wissenschaft und des Geistes werden soll, an der ganz Europa theilzunehmen eingeladen ist. Es sollen während der Octobertage geistige Wettkämpfe stattfinden auf allen Gebieten der Kunst, der Wissenschaft, der Industrie u. s. w., verbunden mit Ausstellungen von Producten, von neuen Erfindungen und Verbesserungen und von Schöpfungen in allen Sphären des menschlichen Wissens und Könnens. So soll im genannten Monate jeder Tag einem Wettkampfe in einer Wissenschaft bestimmt sein, z. B. der 1. October der Chemie, der 2. der Mechanik, der 3. der Physik, der 4. der Medicin, der 5. der Geographie u. s. w. Die Sieger empfangen eine besondere Auszeichnung aus des Königs Hand. Die Abende sind für neue Erzeugnisse der Tonkunst und der dramatischen Dichtkunst bestimmt. Zur Bewerbung sind alle Pioniere des Geistes eingeladen. — Derselbe Fürst soll wohl mit Bezug auf das Octoberfest (darüber läßt uns unsere Quelle im Unklaren) gesagt haben: „Ich kann nicht mein ganzes Volk zu mir zu Tische laden; aber ich will, daß kein Tag vergehe, an dem nicht der Reihe nach stets in einer Serie von zwölf Personen sämtliche Bürgermeister und Gemeindevorsteher an meiner Tafel seien, so daß ich gleichsam mein Volk von Angesicht zu Angesicht kennen lerne und mit demselben persönlich in Verbindung stehe. Auch soll es kein industrielles Institut im Lande geben, das ich nicht selbst besuchen werde, um mich der Thätigkeit meines Volkes zu erfreuen und mein Land und seine Bedürfnisse gründlich kennen zu lernen. Ein weiteres Zeichen der edlen Sinnesart Ludwig's II. ist sein Ausspruch: er wünsche, da München keine schöne Flußstraße besitze, eine Königstraße der Isar entlang zu bauen und dabei Prämien auszusetzen: 1) für den schönsten Bau irgend eines alten Styles; 2) für das schönste neuarchitektonische Haus; 3) für die vortrefflichste innere Eintheilung der Gemächer; 4) für die vollkommenste Eintheilung der Verkaufsgewölbe; 5) für die 3 Häuser, welche die beste Einrichtung enthalten zur Erleichterung der mühseligen Arbeit der Hausbedienten und 6) für dasjenige Haus, das bei solider Construction am wohlfeilsten hergestellt sei.

— Die allgemeine Weltkarte in Mercator's Projection zur Uebersicht der großen Verkehrswege über Land und Meer und neuerer Reisen um die Erde (Gotha bei Justus Perthes) ist recht eigentlich ein Kind unserer Zeit. Denn sie zeigt zunächst, bis zu welcher Höhe der Leistungsfähigkeit die Kartenkunst in Zeichnung und Druck vorgeschritten ist; sie bringt sodann auf einem mäßigen Raume ein schönes Bild der gewaltigen Bewegung der modernen Völker und der innigen Verbrüderung derselben durch Dampfer- und Telegraphenlinien, und sie lehrt in einer auf einen Blick zu bemessenden Uebersicht die riesige Entwicklung der Technik und des Capitals in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Ein so schönes und so nützliches Blatt trägt alle Bedingungen einer weiten Verbreitung in sich.

— Im Verlage von Kortkamp in Berlin ist soeben die Anweisung zur Ausführung des Titel III der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni v. J. erschienen, wodurch der Gewerbebetrieb im Umherziehen nach Vorschrift des genannten Gesetzes geregelt wird. Dieser Theil der Gewerbe-Ordnung trat bekanntlich mit dem 1. Januar 1870 in Kraft; es wird dadurch namentlich das Gesetz vom 28. April 1824 aufgehoben. Alle Behörden und die vielen Interessenten machen wir auf diese Anweisung aufmerksam, die sich in Format und Ausstattung den früher in gleichem Verlage erschienenen Ausgaben der Gewerbe-Ordnung mit den preussischen und Bundes-Anweisungen anschließt.

— Bei Trier auf dem unweit Pallien zwischen der Staatsstraße und dem Leinpfade gelegenen Terrain, wo in den letzten Monaten das Material für eine neue Chaussée entnommen wurde, hat man bereits 25 steinerner römische Leichenfärge aufgefunden. Am 5. wurden nun wieder zwei solcher Särge geöffnet. In dem einen lag ein männliches

Skelet ganz unter lehmiger Sandschicht. Der Schädel enthielt vollständige gesunde Zahnreihen. Gegen die Mitte stand links vom Skelete in der Sarge eine wohl erhaltene gläserne Urne und an der rechten Kopfseite das wohl erhaltene genaue Gegenstück einer Urne. In dem zweiten nur etwa 12 Schritte davon entfernten Sarge fand sich ein weibliches Skelet, dessen mit lückenhaften Zahnreihen versehener Schädel ziemlich weit über die Erdschicht hervorragte. Zu den Füßen standen eine wohl erhaltene Urne genau von der Form und Größe der im ersten Sarge gefundenen, ferner ein etwa $\frac{2}{5}$ Fuß hohes, ebenfalls wohl erhaltenes Glas von höherer Form und eine noch etwas höhere zweifelhafte gläserne Urne, in welcher noch ein ziemliches Quantum einer gelbbraunen öligen Flüssigkeit war. In beiden Särgen lag das Skelet mit dem Kopfe nach Süden gerichtet.

— Sprachscherz. Der dicke Dietrich trug den dünnen Dietrich durch das Dreckdorf; da dankte der dünne Dietrich dem dicken Dietrich, weil der dicke Dietrich den dünnen Dietrich durch das Dreckdorf trug.

Halle, 15. Januar.

— In Folge der in Nr. 10 d. Bl. veröffentlichten „Aufforderung zur Begründung eines statistischen Vereins in Halle“ hatte sich vorgestern Abend im Stadtschießgraben nur eine spärliche Versammlung zusammengefunden, die sich nach Verlauf von etwa einer Stunde wieder auflöste, ohne irgend ein Resultat erzielt zu haben.

Tageschau.

Sonntag, den 16. Januar.

Handwerker-Bildungs-Verein, (Barfüßerstraße Nr. 5) 10—12 U. Vorm. u. 1—3 U. Nachm. Zeichen.
Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 U. Abends.
Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Häusler's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Sonntag, den 17. Januar.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bau-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Vorträge).



Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 U. Abends.
Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“
Thiemeischer Gesangverein, Übungsstunde 7—9 U. Abends im „Kronprinzen.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fährsthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).



 Eine große Auswahl von guten Winter-Überziehern, um damit zu räumen,  zu staunenswerth herabgesetzten Preisen. **C. Klos, Leipzigerstraße Nr. 5.**



Eine Partie streng reelle 14karr. goldene Brochen, Boutons und Armabänder sollen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden,  goldene Ancre-Uhren für den halben Werth  Leipzigerstraße Nr. 45, 1 Treppe. 

Wilh. Homann jun., Tapezierer u. Decorateur,
Nathhausgasse Nr. 17,

empfeht sich zur Anfertigung aller Arten Polstermöbel und Matratzen.

 Einrichtungen von Gardinen und Jalousien, Einrichten und Legen aller Arten Teppiche, sowie das Tapezieren der Stuben und alle in dieses Fach schlagende Tapissierarbeiten werden sauber und billigt ausgeführt.

Dem bauenden Publicum beehre ich mich bei beginnender Bausaison mein

Atelier für Architectur und decoratives Zeichnen

zur Anfertigung baulicher Zeichnungen und Ausarbeitung architectonischer Projecte jeder Art hiermit zu empfehlen.

Halle, Herrenstrasse Nr. 2.

Paolo Sioli.

Montag den 17. Januar 1870 Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschul-Gebäudes

Concert

von

Anton Rubinstein.

Concertflügel von C. Bechstein in Berlin.

Numerirte Billets à 1 $\frac{1}{2}$ — die hinteren Reihen des Saales à 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — Loge à 20 $\frac{1}{2}$ sind bei **S. Karmrodt** zu haben.

Klapperkasten.


Grosser Maskenball


Dinstag den 18. Januar Abends 8 Uhr


in **Müller's BELLE VUE.**

Vor der Demaskirung finden folgende Aufführungen statt:

- 1) Dänischer Matrosentanz.
- 2) Oberländer-Bauernhochzeit, ausgeführt von je 16 Personen mit brillantem Schluß-Tableau.
- 3) Bergmanns-Fackel-Polonaise, ausgeführt von 20 Knaben.
- 4) Auftreten des eigens verschriebenen und abgerichteten Affen **Jack** mit seinen Gespielen, zwei dazu dressirten Hunden.

 **Jack** wird seine Productionen auf dem Seile ausführen, während hierauf die Hunde mit **Jack** gemeinschaftlich andere Künste produciren.


Um 12 Uhr Vertheilung der Preise an die drei besten Damen-Masken. 

Die Zwischenpausen werden von Clowns ausgefüllt. 

Billets sind zu folgenden Preisen bei Herrn **Sachtmann**, große Steinstraße Nr. 3, und Herrn **Mühlmann**, „Fortuna“, zu haben:

- a) für die sich beim Ball betheiligenden Herren à 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Damen à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$;
- b) für Zuschauer in den unteren Räumen à 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für dergl. zur Gallerie à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

An der Kasse erhöheten Preis.

Der Eingang findet nur vom Königssthor aus statt.  Elegante Masken-Anzüge u. Dominos sind auch Abends im Lokale zu haben. **Der Vorstand.**

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Sonntag den 16. Januar Tanzfränzchen.

D. B.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhanfes.

Stadt-Theater.

Sonntag den 16. Januar. Zum 1. Male: „Auf eigenen Füßen“, Gesangsposse in 6 Bildern von **E. Pohl** und **H. Wilken**, Musik von **A. Conradi**. (In Berlin bereits über 100 Mal gegeben.) In Scene gesetzt von **F. Gumtau**.
Montag den 17. Januar dieselbe Vorstellung.

Belle vue.

Heute Sonntag den 16. Januar

Grosses Concert

vom Halle'schen Stadtorchester (30 Mann).
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **W. Praussch.**

Hôtel garni „zur Tulpe.“

Heute Sonntag den 16. Januar

Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John.**

Weintraube.

Sonntag den 16. Januar Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großes Concert

vom Musikcorps des Schlesw. - Holst. Füß. - Reg. 86.

Freyberg's Salon. [Thieme.]

Sonntag den 16. Januar 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Trio-Concert.

- 1) Gr. Trio v. Dankla (Mendelssohn gewidmet).
- 2) Fantasie f. Violine a. Anna Volena v. Alard.
- 3) „Glückliche Stunden“, Idylle f. Piano v. Haufe.
- 4) Gr. Fantasie a. d. „Barbier“ f. Violoncello v. Servais.
- 5) Rondo v. Kallivoda. **E. Apel.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 16. Januar 1870 Abends 7 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert
nebst Ball des

Deutschen Männergesangsvereins.

Unter den Püden befindet sich das beliebte Couplet „der politische Drehorgelspieler“ oder „der letzte Pie! pf.“

Karten sind zu haben in den Tabackshandlungen von Herrn **Rising** am Markt und Herrn **F. W. Klaus**, Leipzigerstraße 77, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
An der Kasse erhöheten Preis.

Der Vorstand.

Teutonia.

Sonntag Kränzchen in der „grünen Aue.“

Maille. Sonntag fr. Pfannkuchen.

Eremitage.

Sonntag von 4 Uhr ab Tanzmusik.

Weinberg.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.